

die hohe Konzentratfuttererzeugung, vor allem von Getreide- und Eiweißfuttermitteln, und die bessere Qualität der Grobfutterstoffe. Ziel ist also eine maximale Futterproduktion, um die Viehbestände der eigenen Kooperation optimal zu versorgen und darüber hinaus noch pflanzliche Produkte bereitzustellen.

Wie eine steigende Pflanzenproduktion, höhere und stabile Erträge bei allen Fruchtarten durch eine bessere Bodenfruchtbarkeit, hohe Ackerkultur, die Ausnutzung der Naturbedingungen, der Fonds und des nutzbaren Ertragspotentials der Sorten sowie eine gute Qualität bei jedem Arbeitsgang organisiert werden, beweisen Jahr für Jahr solche Genossenschaften und VEG wie Bentzin, Querfurt, Ebersdorf, Schwaneberg, Mittenwalde, Oßmannstedt und viele andere. Der Schlüssel ihres Erfolges sind eine feste Kampfposition der Parteiorganisationen, die vorwärtsdrängende Haltung der Leiter und der ständige Vergleich mit den Bestwerten sowie die stete Bereitschaft des gesamten Kollektivs zu lernen. Sie nutzen neue Forschungsergebnisse, erproben selbst Neues und stimulieren wirkungsvoll die ökonomische Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Ihr Grundsatz lautet: Die Ergebnisse der Agrarwissenschaft und die Faktoren der Intensivierung, wie Mechanisierung, Chemisierung, Melioration, Nutzung biologischer Potentiale und Erkenntnisse, Lagerung und Konservierung, erreichen nur dann den erforderlichen Wirkungsgrad, wenn sie alle auf einem zunehmend höheren wissenschaftlich-technischen Niveau aufeinander abgestimmt und komplex angewendet werden.

**Kampfposition  
der Schlüssel  
zum Erfolg**

Auf dem Gebiet der Tierproduktion soll der Zuwachs, so orientiert der XI. Parteitag, grundsätzlich mit den vorhandenen Tierbeständen - die Schafe ausgenommen - durch die Steigerung ihrer Leistungen erbracht werden. Hieraus erwachsen qualitativ neue Anforderungen an die Führungstätigkeit der Partei, an die Arbeit der staatlichen Organe und in erster Linie an die Vorstände der LPG, die Leitungen der Betriebe und die Kooperationsräte. Die stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen, die ständig durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse und Besterfahrungen bereichert werden, sind zielgerichtet auf eine höhere Leistung und Effektivität zu konzentrieren. Das setzt voraus, wissenschaftliche Erkenntnisse auf den Gebieten der Futterwirtschaft und der Tierernährung schneller in die Praxis überzuleiten. Die Aufgaben in der Rationalisierung, Rekonstruktion und der Tierzucht zu meistern erfordert, biotechnologische Lösungen anzuwenden, betriebsnahe Rechentechnik einzuführen, die rechnergestützte Produktionskontrolle und Produktionssteuerung zu nutzen. Dabei sollte überall das Augenmerk darauf gerichtet werden, bei der Einführung von Neuerungen auch die Arbeitsbedingungen zu verbessern.

**Leistungen  
der Tiere  
erhöhen**

Eine entscheidende Rolle spielt, wie das Leistungsprinzip noch besser angewendet werden kann. Die Verbindung zwischen Leistungs- und Effektivitätssteigerung und Vergütung ist in jeder LPG wirksamer zu gestalten. Dabei bewährt sich die Vorgabe materieller als auch finanzieller Kennziffern an die Kollektive bis hin zu den Brigaden und - wo das möglich ist - bis zu jedem einzelnen.

In noch stärkerem Maße richten die Parteiorganisationen im Vorleistungsbereich der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft ihre Anstrengungen darauf, die Modernisierung als Hauptrichtung der Grundfondsproduktion wirksamer zu machen. Dazu gehört, in der Instandhaltung wichtige Schlüsselmaschinen zu modernisieren, den eigenen Rationalisie-